

Beitung für Stadt und Land.

Preis in Riga ohne Zustellung: Jährlich 5 Rbl., halbjährlich 2 Rbl. 75 Kop., vierteljährlich 1 Rbl. 50 Kop., monatlich 60 Kop. Mit sonntäglicher Feuilleton-Beilage „Rigisches Montagsblatt“.

Abonnements nehmen ferner entgegen in: Riga: T. Lange, Bauske: J. Beckmann, Dorpat: G. S. Karow, Dinaburg: G. Josef, Fellin: G. S. Karow, Rensjal: M. Kaljo, Libau: G. L. Zimmermann, Mitau: F. Westhorn und Fr. Lucas'sche Buchhandlung.

GOESCHEL'S GERSTENKORN BADELAKEN u. HANDTÜCHER. Steht wohlmontiertes Lager bei: Rich. Chomse, vorm. C. G. Stawer, Moritz Feitelberg, Carl Oberg, J. J. Ossipow.

Die geehrten Abonnenten,

deren Abonnement mit dem 30. Juni c. erlischt, werden, damit in der Verabfolgung des Blattes keine Verzögerung oder Unterbrechung stattfindet, höflichst ersucht, die Neubestellung baldigst bewerkstelligen zu wollen.

des Programmes war eine besonders hübsche und interessante Composition; sehr wirksam waren auch das Dr. R. A. Hermann'sche „Trostlied“ und der 46. Psalm von D. Lorenz. Unter den Orchesterstücken imponirte vor allem Beethoven's herrliches „Die Himmel rühmen“; mit wunderbarer Wucht schlugen die gewaltigen Tommassen an das Ohr des Hörers und auch jenes in seiner Wirkung unbeschreibliche Massen-Clavier kam zur vollen Geltung.

ausbrachte. Alsdann bewegte sich der Zug durch die Breit-Strasse, wo vor der Wohnung des Hrn. Polizeimeisters E. Raft diefen mit Fahnen, Schwenken und Hurrah-Rufen eine Dotation bereitete wurde, nach dem Festplatze zurück; eine ähnliche Dotation war auch dem Präsidenten des Festes, Professor Kdler, vor dessen Wohnung im Hôtel „Beleue“ bereitete worden.

Gott lebe Seine Majestät der Kaiser, unser allergnädigster Herr und Herrscher! Die Antwort hierauf bildete ein brausendes Hurrah. Alle Anwesenden erhoben sich von ihren Plätzen und die Töne der Kaiser-Hymne rauschten in mächtigen Tönen durch die Lüfte.

Inland. Riga, 19. Juni. Zum estnischen Gesangsfest.

Das dritte allgemeine estnische Gesangs- und Musikfest, veranstaltet zur Erinnerung an das zehnjährige Regierungs-Jubiläum Sr. Majestät des Kaisers, nahm gestern und vorgestern, begünstigt von dem zwar heißen, aber sonnenhellen, klaren Wetter einen vortrefflichen Verlauf.

Zu die zweite Abtheilung war eine Rede hineingeflossen. Der Präsidirende des Festes, Professor Kdler aus St. Petersburg, sprach über „die drei Alexander“. Einleitend wies er auf den Charakter des Festes als auf den Ausdruck des tiefgefühlten Dankes der Esten für die zehnjährige Regierungszeit Sr. Majestät unseres Kaisers hin und beleuchtete dann kurz die Regierungsepochen der Kaiser Alexander I. und Alexander II., um dann, anknüpfend an den gerade vor zehn Jahren stattgehabten Empfang der estnischen Deputation in St. Petersburg durch Sr. Majestät den Kaiser, die zehn Jahre der Regierung Sr. Majestät des jetzt regierenden Kaisers namentlich mit Rücksicht auf unsere Provinzen anbeutungsweise zu charakterisiren.

Wenn wir auf die musikalischen Einzelheiten dieses Concerts nicht näher eingehen, so geschieht es, weil ein anderer Vorgang das rein musikalische Interesse bald zurücktreten ließ: Es Excellenz der Herr Ritt. Gouverneur, Generalleutnant W. A. Sinowjew, beehrte das Fest mit seiner Gegenwart. Um etwa 1/7 Uhr verkündeten sich nähernde Hurrah-Rufe das Erscheinen des Chefs unserer Provinz und bald trat er, geleitet von dem Herrn Stadthaupt v. Hof, Polizeimeister E. Raft, Kreis-Polizeichef Baron Maybell, Gensdarmerie-Oberst Nikolai und mehreren anderen Herren, insbesondere auch von dem Fest-Präsidirenden und Festordnern, auf die Straße gegenüber der Tonhalle, begrüßt von laut schallenden Hurrah-Rufen.

Aus der Residenzpresse. Der telegraphisch angekündigte Besuch des jungen Serbenkönigs Alexander, welcher am Sonntag, den 23. d. Mts. nach St. Petersburg abreist, bildet das Thema des heutigen Leitartikels der „Nov. Wr.“ König Alexander, geboren am 14. August 1876, wird demnächst 15 Jahre. Da er noch minorenn, so herrscht er, aber er regiert nicht. Seine Reise ist indessen, angesehen die äußeren Umstände, unter denen sie sich vollzieht, als Staatsvisite aufzufassen.

Feuilleton. (16) Was aus ihnen wurde.

Figuren und Bilder nach dem Leben von Waldemar Urban.* XIII. Stunde auf Stunde verging und im grünen Zimmer regte sich nichts. Der Abend war längst hereingebrachen; es war finster in der Krankenstube, aber Fräulein Emmy dachte nicht daran, eine Lampe anzuzünden. Nur ein vom Winde hin und her geworfenes Gaslicht flackerte unfät von der Straße herauf und warf seinen bleichen Schein matt in die Stube — ein unheimlicher Hauch lag über dem Ganzen, der nur zu sehr dem Gemüthszustand des Fräulein Emmy entsprach. Banges Seufzen aus tiefstem, gequältem Herzen klang in längeren und kürzeren Zwischenräumen durch das Zimmer und durch die weißen Bettvorhänge sah ab und zu ein etwas bleiches aber rührend mitleidiges Kinder-gesicht, als ob es lauschen wollte auf die Begebnisse, die da vor sich gingen.

„Ja, er schläft.“ Es schien aber doch, als hätten sich die Bettvorhänge bewegt, als Herr Lehmann jetzt leise auf den Behen herzutrat und sie auseinanderzuschlug, um seinen Sohn zu betrachten, während Fräulein Emmy hinter ihm leuchtete. Der Junge schien wirklich zu schlafen wie ein Todter. „Etwas blaß sieht er wohl aus, aber nicht gefährlich krank,“ bemerkte Herr Lehmann leise. „Der Arzt sagte, daß die Gefahr nunmehr glücklich vorüber sei, gleichwohl wäre ein Rückfall noch möglich und deshalb halten wir ihn noch im Zimmer.“ Herr Lehmann ließ die Vorhänge wieder zufallen und trat mit Fräulein Emmy in's Zimmer zurück. Dabei fiel sein Blick zum ersten Mal genauer auf Fräulein van Zanten. „Aber Sie, mein Fräulein sehen nicht nur bleich, sondern wirklich krank aus, sagte er nach einer Pause. Sie haben sich offenbar überanstrengt.“ „Es wird vorübergehen.“ Einfach, schlicht, ohne jede Affectation klangen ihre Worte. „Natürlich, es wird und muß vorübergehen und meine Sorge soll es sein, Sie wieder gesund und heiter zu machen.“ „Ich bin Ihnen sehr verbunden, Herr Lehmann, für Ihre gute Meinung, aber — oh mein Gott —“ „Was haben Sie, mein Fräulein? Fräulein Emmy, was ist Ihnen? Das ist nicht nur Ueberanstrengung, das ist Kummer und Schmerz! Wollen Sie nicht Vertrauen zu mir fassen und mir erzählen, was Sie drückt? Wenn wir uns gleich zum ersten Male heute sehen, so sind wir uns doch nicht so fremd, als es den Anschein hat. Reden Sie, mein Fräulein, befehlen Sie über mich. Was kann ich für Sie thun?“ „Nichts, Herr Lehmann; ich bin Ihnen sehr dankbar für Ihre Freundlichkeit, aber gegen das Schicksal läßt sich nichts machen, selbst von Ihnen nicht. Nur bitten möchte ich Sie, mich für eine oder zwei Stunden in der Wache bei Alex abzulösen. Sie sind sein Vater, Ihnen darf ich ihn anvertrauen.“ „Eine oder zwei Stunden, mein gnädiges Fräulein? Sagen Sie mir, was Sie thun wollen, vielleicht kann ich Ihnen doch helfen.“

„Ich habe eine heilige Pflicht zu erfüllen, Herr Lehmann bei der Sie mir nicht helfen können.“ „Wollen Sie mir nicht sagen, worin diese Pflicht besteht?“ „Recht gern. Ich habe soeben eine Todesnachricht bekommen. Der einzige Sohn einer alten, mit ganzer Frömmigkeit ihres feinfühligsten Herzens an ihrem Sohne hängenden Matrone ist in fernen Meeren verunglückt, ertrunken. Sie haben auch nur den einen Sohn, Herr Lehmann, wenn Sie ihn verlieren würden, würden Sie nicht auch einen Freund in der Noth, einen Trost im Glend, in der Trauer zu schätzen wissen?“ Herr Lehmann sah sie stumm an. Ein staunender bewundernder Blick fiel aus seinen Augen. Ein wie rührendes Gemüth sprach aus ihren Worten! „Sie werden es verstehen, Herr Lehmann,“ fuhr sie fort, „wie gerade in diesem Falle getheilter Schmerz nur halber Schmerz ist. Es ist eine Freundschaft, die mich ruft. Frau Hauptmann Moser ist alt und allein — allein mit einem solchen Schmerz, sollte ich nicht die erste Mühe benutzen, um zu ihr zu eilen, sie zu trösten, ihren Schmerz zu lindern, so gut ich kann?“ „Recht so, mein Fräulein! Nur tapfer Schulter an Schulter stehen im Leben — so zwingt man auch das Unglück. Aber — Sie sind wirklich krank, Sie zittern, Fräulein Emmy, darf ich Sie nicht begleiten?“ „Sie würden mir nichts helfen können und hier Ihrem Sohne fehlen.“ „Allein dürfen Sie aber trotzdem nicht fort. Es ist um Ihre Willen, mein Fräulein. Herr Burgmaier soll Sie begleiten.“ „Wie Sie wollen, Herr Lehmann.“ „Und nachher sehen wir uns wieder?“ „Ich kehre sofort hierher zurück.“ „Gut, Herr Lehmann,“ Hören Sie, Fräulein Emmy? Ich warte hier auf Sie!“ Sie fuhr mit Herrn Burgmaier davon und Herr Lehmann blieb allein in dem stillen Krankenzimmer. Eben wollte er sich bequem in einem Sessel zurechtlegen und einige Zeitungen, die da herumlagen, zur Hand nehmen, als sein Sohn plötzlich mit heller Stimme rief: „Bist Du da, Papa?“ Rasch trat Herr Lehmann auf das Bett zu.

„Ja, Alex, da bin ich.“ „Du bist gut,“ bestätigte der Junge und legte seinem Vater, der ihn lebhaft küßte, die Arme liebevoll um den Hals. „Du bist gut,“ sagte er dann nochmal mit großer Beruhigung, „nun wird die Weinerlei schon aufgehören.“ „Was meinst Du denn, Alex?“ „Nicht, Papa, Du mußt ihr heirathen und dann ist es gut.“ „Höre mal, Junge, Du bist wohl von dem langen Liegen ein bisschen — Herr Lehmann fuhr in sehr bezeichnender Weise mit dem Zeigefinger vor der Stirn hin und her. „Aber, Papa! Was Du Dir denkst ist nicht! Ich bin nicht dumm und auch nicht blind, ich bin ein heller Junge, das kannst Du mir glauben, und wenn Du heute nicht gekommen wärest, dann hätte ich Dir wieder einen Brief geschrieben von der bekannte Sorte, — Du weißt schon. „Was hättest Du mir denn dann geschrieben?“ „Von wegen die Weinerlei! Erst hat sie geweint, weil er fortping und dann hat sie geweint, weil er todt ist. Ich habe es wohl gehört, wie ich die langen Tage und Nächte hier gelegen habe und nicht schlafen konnte. Ich bin nicht taub — aber ich habe mir nichts merken lassen. Ich habe mir gesagt, wenn Papa kommt, denn ist es gut. Nun bist Du da, und du bist es gut. Wenn auch der Admiral todt ist, das ist nun einmal nicht anders. Du mußt dafür sorgen, sie hat es verdient.“ „Was soll ich sorgen? Was hat sie denn verdient.“ „Na, Du weißt doch Papa, wovon die Leute immer sprechen und was sie immer das Glück nennen! Das hat sie verdient und dafür mußt Du sorgen.“ Herr Lehmann wurde bei den Plaudereien seines Sohnes, der mit der deutschen Grammatik noch immer auf gespanntem Fuße lebte, auffallen nachdenklich. „Was weißt Du denn vom Glück!“ sagte er mehr zu sich als zu seinem Sohn. „Ja — es ist ein schnackiges Ding mit dem sogenannten Glück! Ich stelle mir das so vor, wie mit meiner kleinen Gondel, die mir Fräulein Emmy geschenkt hat. Erst, wo man ihr brauchen konnte, wo es überull Wasser gab, da hatte man ihr nicht, und wenn man ihr

* Nachdruck verboten.

Superphosphate 12-20%, Phosphatmehl 22%, Kainit 24% offerirt Hermⁿ Stieda

Gedämpftes Knochenmehl,

Analyse der hiesigen Versuchstation, zu billigen Preisen.

Alex. Ovander.

kleine Sandstrasse Nr. 1.

Original-Soxhlet-Apparat zur rationellen Abkochen, Haltbarmachung u. Verabreichung der Milch für die Ernährung der Säuglinge...

Cours-Cäschchen pro 1891 sämtlicher ankommenden u. abgehenden Eisenbahnzüge...

Gutes Kreuznacher Mutterlauge, Flüssige Mutterlauge, Czischociner Mutterlauge...

Staubmäntel, Regenmäntel, Spitzen, Umwürfe, Jaquettes, Morgenkleider, Blousen, Matinées etc.

Sommer-Saison. Wegen vorgerückter Saison räume sämtliche Sommer-Garderoben...

Herren-Anzüge, Herren-Palet., Herren-Sommerbeinkleider von 250 Kop. an, Damen-Confectionen zu sehr herabgesetzten Preisen.

Die Rigaer Stadt-Sparkasse berechnet bis auf Weiteres für Darlehen bis 200 Rbl. gegen Werthpapiere 5 1/2 pCt.

Wegen Umbau unseres Geschäfts-Locals räumen wir bis zum 1. August unser Lager, und zwar: sämtliche Sommerstoffe...

Spiegelglas- und Spiegel-Fabrik bei Dorpat Amelung & Sohn (gegründet im Jahre 1792) liefert Spiegel u. unbelegte Spiegelgläser...

Geschäfts-Verlegung.

Für das mir bisher geschenkte Vertrauen bestens dankend, bitte ich mir dasselbe auch fernerhin in meinem neuen Locale zu bewahren.

C. Jansohn, Scheunenstrasse Nr. 28.

Einem hochgeehrten Publicum hierdurch die ergebene Anzeige, dass ich mein seit 16 Jahren bestehendes

Uhren-, Gold- und Silberwaaren-Geschäft vom 20. d. Mts. von der grossen Königsstrasse Nr. 3, nach der Scheunenstrasse Nr. 28 verlege.

! Passende Johannigeschenke! W. Weisager, Kalkstrasse 10, Haus Duve, empfiehlt einem hochgeehrten Publicum sein reichhaltiges Lager in Juwelen, Uhren, Gold- u. Silberwaaren...

Für Bierbrauereien. Die Lack-Fabrik u. erste Balt. Fasspech-Siederei August Ritterberg, Ecke der Marien- und Ritterstrasse Nr. 57.

Das Special-Magazin für Haus- u. Küchen-Einrichtungen von Robert Liss, große Königsstrasse Nr. 30.

Zu Johanni-Geschenken zu den billigsten Preisen: Reinwoll. Kleiderstoffe. Woll. Mousselines, Satins und Zephyre...

Keine Concurrenz möglich! Wilh. Lange, Theater-Boulevard 8, Grösstes Lager neuester in- u. ausländ. Tapeten...

Niederlage: Herren- u. Petri-kirchenstrassen-Ecke. Für's Haus u. f. d. Strand Zeug-Schuhe...

Pflasterungen. Asphaltirungen. Asph.-Pappe-Dach-Deckungen. Holzement do. Pappdach-Reparaturen.

Rheinbouquet (Beste Blumen-Eau de Cologne) in 13 d. modernsten Wohlgerüche, grosses Flacon Rbl. 1,10...

Reise- und Jagd-Bestede für 1 und 2 Personen, in verschiedenartiger Zusammenstellung, in feinen und eleganten Leder-Etui's...

Täglich frische Garten-Erdbeeren empfiehlt C. A. Foerdter, gegenüber der Börse. Extra feine schottische Matjes-Königsheringe...

Bouquetpapiere, als: Brüsseler, Italiener, Blonden u. Düten empfiehlt in neuen, hier nicht vertretenen Mustern...

Einfache u. feine TAPETEN in grösster Auswahl zu billigsten Preisen Gebrüder Petri, Tapeten- u. Wiener Möbel-Lager...

Reise-Führer d. Russland 150. Reise mit Dolmetscher, cart. Kop. 15. Russ. Dolmetscher daraus apart, Kopken 30.

Curac. Pumpernickel, Fetter Schmandkäse à 15 R. pr. 1/2 sind zu haben in d. Butter-Depot in d. Stadt, im Hofe d. Couv. 3.

Eigenes Fabritat Sandschuhe in Glacé u. schwed. f. Damen u. Herren empfehlen zu bekannt billigen Preisen A. Chomse & Co., Scheunenstr. 4, Witau, Colonnaden 104.

Möbel werden auch zur Aufnahme genommen. Möbel werden auch zur Aufnahme genommen. J. Holck & Co., große Schloßstraße 18.

Wasserwärme der Düna, gemessen in der Rosenbachschen Bade-Anstalt, am 18. Juni, Mittags 12 Uhr, 17 Grad R.

Briefkasten. E. F. hier. Wir trauten unseren Augen nicht, als wir aus Ihrer Zuschrift ersehen, daß sie die auf eine gewisse, neuerdings in der deutschen Literatur sich breitmachende Richtung gemünzte Satire "Wer war Goethe" von Ferd. Groß in unserer letzten Feuilleton-Beilage, ernst genommen haben.

Witterungs-Telegramme, mitgeteilt der meteorologischen Station vom Central-Observatorium in St. Petersburg, 18. Juni a. St., 7 Uhr Morgens.

Table with 11 columns: Stationen, Barometer, Windrichtung, Windstärke, Lufttemperatur, Relative Feuchtigkeit, Niederschlag, etc. Rows include Bobb, Bapazanda, Selingfors, St. Petersburg, Stockholm, etc.

Handel und Verkehr. Libauer Börsen-Bericht vom 17. Juni. Roggen: 120 Rbd. holl. 110 Kop. pr. Rud. Hafer: Weißhafer, hohe Waare 81-84 Kop. pr. Rud. etc.

Dotter: - Kop. pr. Rud.

Fonds und Actien-Course.

Table of market prices for various bonds and stocks in Riga, 14. Juni. Includes entries for Orient-Anleihe, Staatspapiere, and Agrar-Pfandbriefe.

St. Petersburg, 17. Juni.

Table of market prices for various bonds and stocks in St. Petersburg, 17. Juni. Includes entries for Rigaer Stadt-Anleihe, Rigaer Handelsbank, etc.

St. Petersburg, 18. Juni.

Table of market prices for various bonds and stocks in St. Petersburg, 18. Juni. Includes entries for Rigaer Handelsbank, Rigaer Handelsbank, etc.

Telegramme.

Special-Dienst der Nord. Tel.-Agentur. Petersburg, 18. Juni. Auf der Börse circulirten gestern Proben von amerikanischem Roggen, welcher sich fast an einen Rubel pro Dscheffwert billiger stellt als der russische; die Qualität soll aber schlechter sein als die des russischen Roggens. etc.

Nordische Telegraphen-Agentur.

Jekutsk, 17. Juni. Gestern ist die Expedition des Akademikers Radlow, die aus 18 Personen, unter denen sich ein Photograph, ein Naturforscher und ein Topograph befinden, besteht, auf der Poststraße von Kjachta nach Urga abgereist. etc.

Nach Schluß der Redaction eingetroffen.

Petersburg, 18. Juni. Ihre Kaiserlichen Majestäten geruhten am Sonntag, den 16. Juni, sich mit Ihrer Kai. Hoheiten den Großfürsten Georg und Mezei Alexandrowitsch und der Großfürstin Xenia aus Petersburg in die finnischen Schären zu begeben. etc.

Boranny" das Recht zum Abdruck von Privatannoncen auf 3 Monate entzogen. - Es sind Nachrichten eingetroffen, wonach die Choleraepidemie in der asiatischen Türkei und in Arabien erfolgen ist. etc.

Berlin, 30. (18.) Juni.

dem Director der Hamburger Dampfschiffahrtsgesellschaft mit, daß der Dreibund auf 6 Jahre erneuert worden sei. etc.

Rom, 30. (18.) Juni.

Ministerpräsident di Rudini erklärte dem Senat, daß Italien das Bündniß mit Deutschland und Oesterreich-Ungarn erneuert habe. etc.

Berliner Courstelegramme.

Table of exchange rates and market prices from Berlin, 30. (18.) Juni 1891. Includes entries for Russian credit bills, gold prices, and various commodities.

Inferrate. Für einen 15-jährigen Knaben w. eine Pension mit russ. Conversation auf dem Lande gesucht. Sommerpensionäre finden noch freundliche Aufnahme auf einem Gute in der Nähe Rigas. Pension. Gefragt ein Mitbewohner in Saffenhof, in schöner Waldgegend. Für einen Pensionair ist Platz vom 1 Juli gr. Sandstraße Nr. 11, Quart. 5, bei Frau Hstenfeld. Theilnehmer zu einem kräftigen Mittagsstück werden gewünscht gr. Mühlstr. Nr. 5, Haus Bergfried, 3 Tr. h., Quart. 6. Eine geübte Stickerin auf Cudbel-Stichtmaschine kann sich melden bei Justine Gläfer, gr. Jacobstraße Nr. 24, 2 Treppen. Eine Economin (Wirthschafterin), mittleren Alters, der russ. und örtl. Sprachen mächtig, wird für die Wirthschafts-Anstalten in Alexanderhöhe verlangt. Gute Referenzen erforderlich. Drei Garnirerinnen finden sofort in meinem größeren Bus-Geschäft dauernde Beschäftigung. Adressen theilt die Exped. dieser Zeitung. (2735) Ein Mädchen wird gewünscht zu Kinder u. Stuben mit guten Zeugnissen H. Jacobstraße Nr. 1, parterre rechts. Ein Dienstmädchen mit guten Zeugnissen, d. zu kochen versteht, kann sich melden Hagensberg, Mühlstr. Nr. 3.

Notiz-Blocs empfiehlt billigst R. Ruetz, Couvertfabrik, Domplatz № 11/13. Einnahme der Dünaburg-Witebsker Eisenbahn. Vom 1. bis zum 31. Mai 1891 incl. S.-Rbl. 265,262 15 " 1. " 31. " 1890 " 244,211 79 Demnach pro 1891 mehr S.-Rbl. 21,050 36

Während der Zeit der Strandseason ist eine möblierte Wohnung von 4 Zimmern, Entrée und Küche, incl. Holz, für den Preis von 60 Rbl. zu vermieten kleine Mühlstraße Nr. 3, 3 Treppen hoch. Eine möblierte Wohnung von 2 Zim., nach der Straße gelegen, ist sofort zu vermieten. Näheres zu erfragen große Jacobstraße Nr. 5, im Laden. Zu vermieten sind in einer freundlichen, zur Straße gelegenen Wohnung 2 möblierte Zimmer nebst Entrée u. Küche incl. Holz, für die Zeit der Strandseason 2 möblierte Zimmer mit separatem Eingang, monatlich. Näheres zu erfragen gr. Sandstraße Nr. 3, 3 Treppen hoch. Eine kleine Wohnung von 1 Zimmer nebst Küche, 1 Treppe hoch, im Hof gelegen, ist sofort zu vermieten. Näheres zu erfragen gr. Jacobstraße Nr. 5, im Laden. Ein großes, fein möbliertes Zimmer mit separatem Eingang u. Schlafabtheilung ist in einer gebildeten Fam. zu vermieten, auf Wunsch volle Pens. gr. Sandstr. Nr. 9, 3 Tr. h. Ein kleines einf. möbl. Zimm. ist zu vermieten gr. Sandstraße Nr. 11, Quartier 3. Möblierte Zimmer und ein Saal sind mit od. ohne Pens. zu vermieten Weberstr. 13, D. 7. Ein freundl. möbl. Zimmer mit voller Pension, 25 Rbl. monatlich, ist an einen oder zwei Herren sofort zu vermieten. Näheres Schmitzstraße Nr. 21, Ca. 6, 1/2 Tr. hoch. Zwei möblierte Parterrezimmer, Entrée, Küche, ganz separater Eingang, sind zu vermieten Romanowstr. 4. Ein großes möbliertes Zimmer nebst Schlafcabinet (3 Fenster zur Straße) und separatem Eingang, ist an 1 oder 2 Herren billig zu verm. Schmitzstraße 21, 2 Tr., D. 7. Ein möbliertes Zimmer, ist zu vermieten gr. Hferstraße Nr. 11, 3 Treppen hoch. Möblierte Zimmer mit und ohne Pension für beliebige Zeitdauer zu vermieten Basteiplatz Nr. 8, 1 Treppe hoch.

Fabrik: Weidengrenzstr. 4, jetzt genannt Schützenstr. 4. H. Tiemer & Co. Kaufstr. 6, 1. Tages-Eisenbahnzüge. Riga-Plieskan-Petersburg. Riga Abg. 8-10 Mg., 9,40 Ab. Segernold " 10,23 " 12- " 1. Wenden " 12- " 1,35 " 1. Wolmar " 1,06 " 2,37 " 1. Walf " 3,43 " 4,31 Mg. Wierco " 6,22 Ab., 6,30 Mg. Wifow Ant. 10,10 Ab., 9,12 Mg. Petersburg " 7,55 Mg., 6,10 Ab. Petersburg-Pleskan-Riga. Petersburg Abg. 10,30 Ab., 1,30 Am. Wifow " 7,22 Mg., 9,57 Ab. Wierco " 11,25 Mg., 12,39 Mg. Walf " 3,28 Am., 2,37 " 1. Wolmar " 5,15 " 4,06 " 1. Wenden " 6,25 Ab., 5,14 Mg. Segernold " 7,57 " 6,40 " Riga Ant. 10,05 " 8,35 "

Schürzen zu Johannisgeschenken aus dem Arbeitsbureau des Jungfrauenvereins sind auch zu haben in Bilderlingshof, gr. Prospect Nr. 38. M. Dombrowsky, Modistin gr. Schmaldestr. Nr. 16, 2 Tr.

Wilb. Stengel, Buchbinder, kleine Schloßstraße Nr. 19, empfiehlt sich zur Anfertigung aller in sein Fach schlagenden Arbeiten. Brillen-Entferner in allen Größen sind stets vorrätig. 2 möbl. Zim. n. Küche s. z. verm. gr. Bischofsstraße 4, 2 Tr. am Herderpl. Mehrere Zimmer, auch mit besond. Eing., sind sof. bill. zu vergeb. Nicolaitstr. 8, Quart. 7. Ein möbliertes Saal und zwei Schlafzimmer sind zusammenhängend oder getheilt zu vermieten Basteiplatz 8, 1 Treppe. Keller sind zu vermieten große Sandstraße Nr. 11, zu erfragen 2 Tr. hoch, links. Ein Buch

Feuerfeste u. diebessichere Geldschränke und Gewölbethüren, versehen mit dem neuesten Patent-Protector-Schloss, auf Wunsch auch mit Stahlverpanzerung verkaufen vom Lager und liefern auf Bestellung. H. Tiemer & Co. Kaufstr. 6, 1. Feuerfeste u. diebessichere Tages-Eisenbahnzüge. Riga-Plieskan-Petersburg. Riga Abg. 8-10 Mg., 9,40 Ab. Segernold " 10,23 " 12- " 1. Wenden " 12- " 1,35 " 1. Wolmar " 1,06 " 2,37 " 1. Walf " 3,43 " 4,31 Mg. Wierco " 6,22 Ab., 6,30 Mg. Wifow Ant. 10,10 Ab., 9,12 Mg. Petersburg " 7,55 Mg., 6,10 Ab. Petersburg-Pleskan-Riga. Petersburg Abg. 10,30 Ab., 1,30 Am. Wifow " 7,22 Mg., 9,57 Ab. Wierco " 11,25 Mg., 12,39 Mg. Walf " 3,28 Am., 2,37 " 1. Wolmar " 5,15 " 4,06 " 1. Wenden " 6,25 Ab., 5,14 Mg. Segernold " 7,57 " 6,40 " Riga Ant. 10,05 " 8,35 "